



Anne Faber

Einführung in das politische System der EU: Akteure, Prozesse, Politiken

Die EU als politisches System
07.11.2011



Veranstaltungsplan



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Termine	Themenblock	
24.10.- 28.11.11	1. Einführung: Historische Entwicklung der EU und Hauptakteure (<i>wer/seit wann?</i>)	
05.12.- 19.12.11	2. Vertragliche Grundlagen und Entscheidungsverfahren (<i>wie?</i>)	
09.01.- 23.01.12	3. Aufgaben und Politiken (<i>was?</i>)	
30.01.- 05.02.12	4. Aktuelle Fragen und Perspektiven (<i>wohin?</i>)	

FRAGEN?



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Die EU als politisches System

Sitzungsaufbau



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- gemeinsamer Einstieg
- Referat Fr. Pungas
- Fragen und Diskussion zum Referat
- gemeinsame Besprechung der Vorbereitungsfragen
- Fazit

Definition EU:

- Welche Begriffe fallen Ihnen zur EU ein?
- Wie könnte man die EU einem Nicht-Europäer beschreiben?
- Was ist die EU?/
- Was ist sie *nicht*?/
- Was *sollte* die EU sein?

mögliche Begriffe zur Definition EU:

- Erfolgsmodell (?)
- ein „Staat im Werden“?
- Bundesstaat?
- Staatenbund?
- System *sui generis*? (K. Ipsen)
- einzigartiges Experiment/einzigartiges politische Gebilde?
- ein „politisches System“ (D. Easton)?

Referat Fr. Pungas + Fragen und Diskussion zum Referat



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Besprechung der Vorbereitungsfragen



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

1. Definition „politisches System“



allgemeine Definition:

- Gesamtheit jener staatlichen und außerstaatlichen Einrichtungen und Akteure, Regeln und Verfahren, die innerhalb eines abgegrenzten Handlungsrahmens (z. B. Nationalstaat, EU) Problemlösungen erarbeiten und **allgemein verbindliche Entscheidungen** herstellen und durchsetzen.
- Charakteristika:
abgrenzbar – regelgeleitet – funktionsorientiert
- Dimensionen: *polity* – *politics* – *policies*

1. Definition „politisches System“



Politik:

- „Politik ist die Gesamtheit der Aktivitäten zur Vorbereitung und zur Herstellung gesamtgesellschaftlich verbindlicher und/oder am Gemeinwohl orientierter und der ganzen Gesellschaft zugute kommender Entscheidungen“ (Meyer 2010: 37)

besondere Charakteristika von Politik:

- Handeln als gesamtgesellschaftlich bezogene Suche nach Problemlösungen
- offener + öffentlicher Charakter von Entscheidungen
- Handeln als *Aushandlung* von Alternativen
- Handlungen haben Wertzuweisungen zur Folge
- Entscheidungen sind bindend

1. Definition „politisches System“



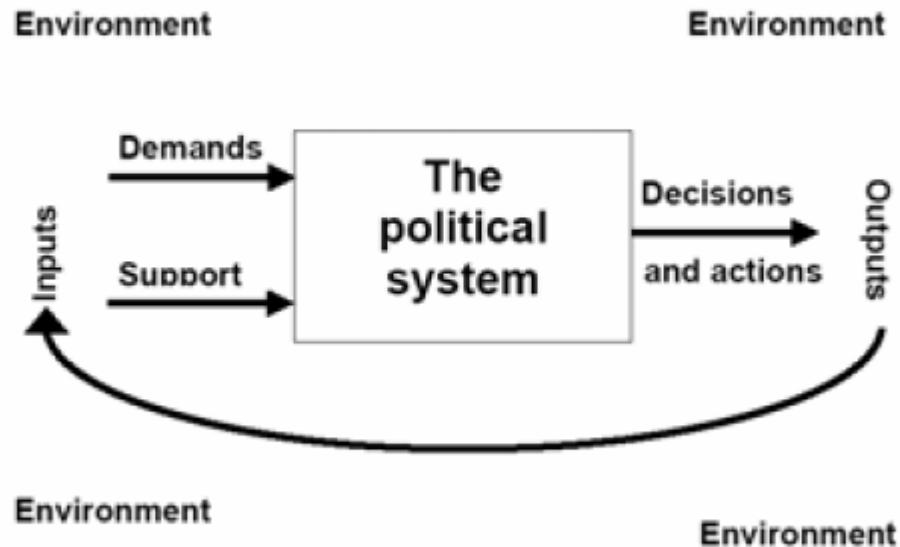
laut D. Easton (1965):

1. Set von stabilen Institutionen und Regeln der gemeinsamen Entscheidungsfindung
2. Bürger und soziale Gruppen versuchen, ihre Interessen im Rahmen des Systems durchzusetzen
3. Entscheidungen haben spürbare Auswirkungen auf die (Um)Verteilung von Wohlstand
4. fortlaufende Interaktionen zwischen In- und Output

1. Definition „politisches System“



Politisches System nach Easton



Quelle: Easton, David (1965). A Systems Analysis of Political Life, New York u.a., S. 32.



2. EU = politisches System?

- EU klassifiziert als „Erfolgsmodell und einzigartiges Experiment“: hilft nicht weiter beim Verständnis
- **EU klassifiziert als politisches System:**
 - Analyse der EU Teil allgemeiner politikwissenschaftlicher Forschung und Debatten
 - Ausschnitte/Teilbereiche europäischen Regierens mit Bereichstheorien/Theorien mittlerer Reichweite analysierbar und vergleichbar (z.B. mit nationalstaatlichen Strukturen)
 - Schwerpunkt: Wie funktioniert die EU (heute)? (weniger: warum?)



2. EU = politisches System?

Hix/Høyland (2011): EU besitzt alle Charakteristika eines politischen Systems

1. Institutionen
2. politische Einflussnahme
3. Auswirkung auf Wohlstandsverteilung
4. ständige Rückkoppelung

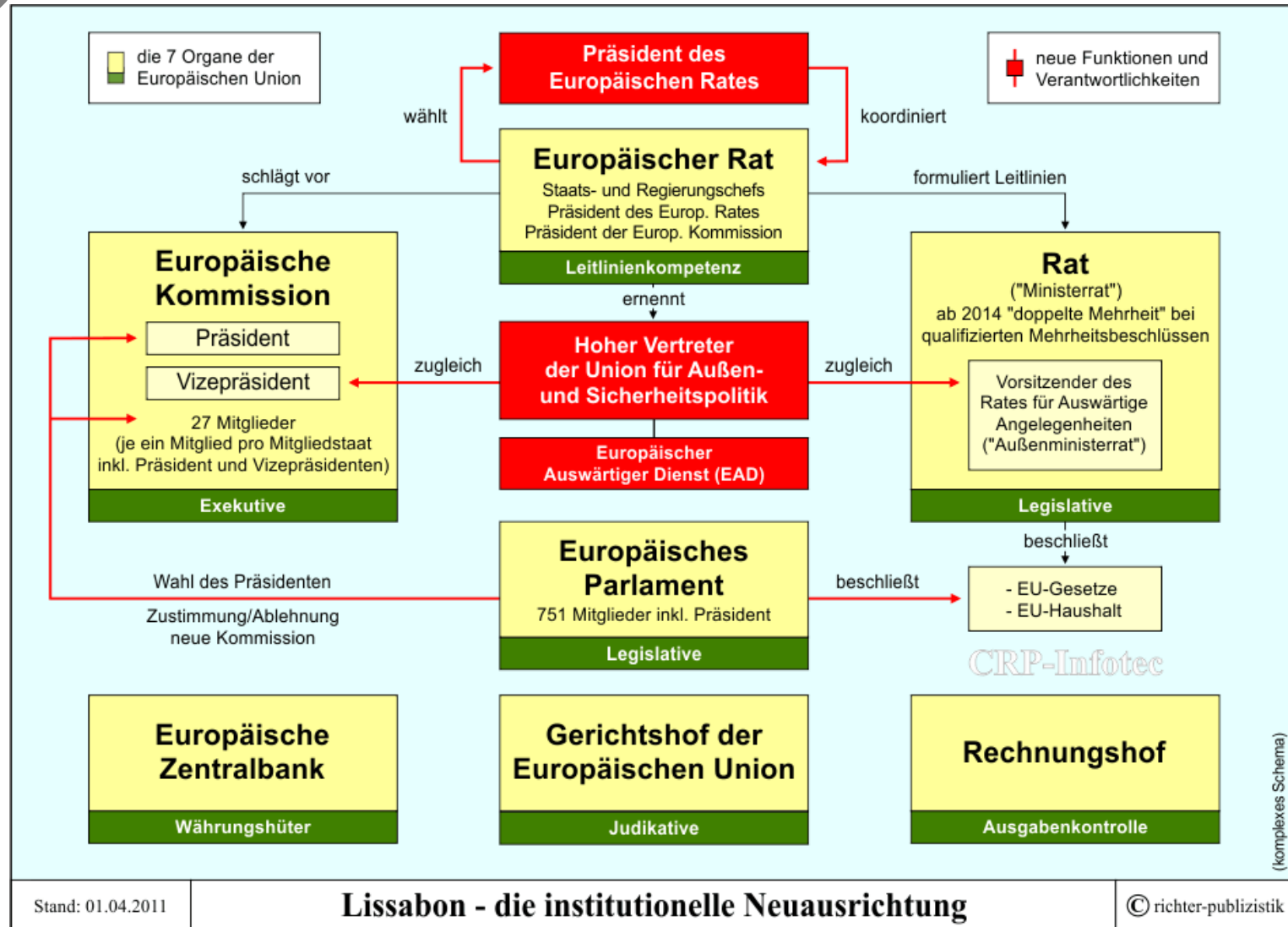
aber auch: EU als ***Mehrebenensystem***;

2 – 4 durch nationale Ebene stark gefiltert 

Welche ***Art*** von politischem System ist die EU?

2. EU = politisches System?

1. stabile Institutionen/ Organe der EU



2. EU = politisches System?



- **Bedeutung von Institutionen (1.):**
 - verleihen Zusammenarbeit Dauerhaftigkeit und Stabilität
 - garantieren Verlässlichkeit (regelbasiert)
 - reduzieren Informationsasymmetrien (und damit Unsicherheit)
 - reduzieren Transaktionskosten
 - politische „Zielsteuerung“ (Kohler-Koch et. al.)
 - definieren Gemeinschaftsinteresse (über die Summe der Einzelinteressen hinaus)
 - ermöglichen Paketlösungen



2. EU = politisches System?

2. politische Einflussnahme und 4. ständige Rückkoppelung durch:

- politische Parteien/MEPs (?)
- Interessengruppen
- Verbände
- **Asymmetrien?**

3. Auswirkung auf die Wohlstandsverteilung (?):

- regulative Politiken (Mehrzahl)
- distributive Politiken (z.B. Agrarpolitik)
- redistributive Politiken („Finanzausgleich“: nur sehr eingeschränkt; Kohäsionsfonds)



2. EU = politisches System?

- EU: ***kein Staat!***
 - kein Staatsvolk
 - kein Staatsgebiet
 - keine Staatsgewalt
- sondern: spezielles politisches System, das sich deutlich von nationalstaatlichen Systemen einerseits und internationalen Organisationen andererseits unterscheidet, aber mit ihnen verglichen werden kann (muss)
- dennoch: funktionsfähiges politisches System

3. Hauptmerkmale der EU



1. freiwillige Selbstverpflichtung der MS und Bürger
2. dezentralisiert und atomisiert
3. abhängig von Sub-Einheiten bei der Durchsetzung von Regelungen
4. vertragliche Umsetzung durch EU-Organe (garantieren reibungsloses Funktionieren)
5. Rechtssetzungskompetenz, aber keine Kompetenz-Kompetenz
6. fehlendes Gewaltmonopol
7. keine Kommunikationsgemeinschaft (?)

3. Hauptmerkmale der EU



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

8. begrenzte Erinnerungsgemeinschaft (?)
9. begrenzte Erfahrungsgemeinschaft (?)
10. keine gemeinsame politische Kultur (?)
11. keine europäische Zivilgesellschaft (?)
12. Supranationalität
13. Vorrang von Unionsrecht + direkte Wirkung
14. Spannungsverhältnis unionsfördernder und autonomieschonender Institutionen und Verfahren

3. Hauptmerkmale der EU



Institutionelle Besonderheiten:

keine klassische Gewaltenteilung

- **Ministerrat:** Vertretung der MS auf europäischer Ebene; Gesetzgebung und Ausführung (Komitologie)
- **Europäische Kommission:** 27 KommissarInnen; Initiativmonopol; „Motor der Integration“, „Hüterin der Verträge“; Exekutive (Haushalt; Durchführung von Rechtsakten auf Gemeinschaftsebene); Vertretung nach außen
- **Europäisches Parlament:** 736 MEPs, seit 1979 direkt gewählt, nur teilweise klassische Parlamentsrechte; insbesondere: kein Initiativrecht, keine Wahl der „Regierung“

3. Hauptmerkmale der EU



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- **Europäischer Gerichtshof:** Rechtssprechungskompetenz für die Gemeinschaftsbereiche; „direct effect“ + „Vorrang“ des Gemeinschaftsrechts, starke Rolle auch über Vorabentscheidungen

3. Hauptmerkmale der EU



Kompetenzen der EU (VvL):

- Prinzip der „begrenzten Einzelermächtigung“

ausschließliche, geteilte, unterstützende Zuständigkeiten
(Art. 2 AEU-Vertrag)

- ausschließliche Kompetenzen der EU: Handelspolitik;
Zollunion

3. Hauptmerkmale der EU



Kompetenzen der EU (VvL):

- geteilte Zuständigkeit (EU zuständig, aber Mitgliedstaaten können Gesetze erlassen, soweit die Union dies nicht tut): Binnenmarkt, Agrarpolitik, Energiepolitik, Verkehrspolitik, Umweltpolitik und Verbraucherschutz
- unterstützende Zuständigkeit: Gesundheitspolitik, Industriepolitik, Bildungspolitik und Katastrophenschutz
- intergouvernementale Bereiche: Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik; Außen- und Sicherheitspolitik, (Einstimmiger Beschluss der Mitgliedstaaten)

3. Hauptmerkmale der EU



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

**EU: politisches System „sui generis“
(„Verhandlungssystem“)**



**Grundproblem der Politikwissenschaft:
Konzeptualisierung demokratischer
Regierungsformen jenseits des Staates**

Fazit



Strebt die EU einem „konstitutionellen Gleichgewicht“ entgegen?

- Binnenmarkt als EU-Kernkompetenz: supranational organisiert
- intergouvernementale Koordinierung zusätzlicher (flankierender) Politiken
- ständiger Wandel und ständige Anpassungen des EU-Systems an (externe) Herausforderungen und Problemdruck
- Grenzen der Weiterentwicklung (*Integrationshürden*)?

Vorbereitungsfragen zum 14.11.2011



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

1. Welche Aufgabe hat der Rat der EU im Institutionsgefüge der EU inne?
2. Wie ist der Rat organisiert?
3. Sind Beschlüsse durch den Rat der EU demokratisch legitimiert?
4. Welche Rolle nimmt der Europäische Rat und sein Präsident in der politischen Ausgestaltung der EU ein?
5. Welche Aufgaben hat die Hohe Vertreterin, und welche Konflikte entzünden sich um diese Position?